

20HS KOHLE- ZEICHNUNG

INHALT

AUFGABENSTELLUNG 6

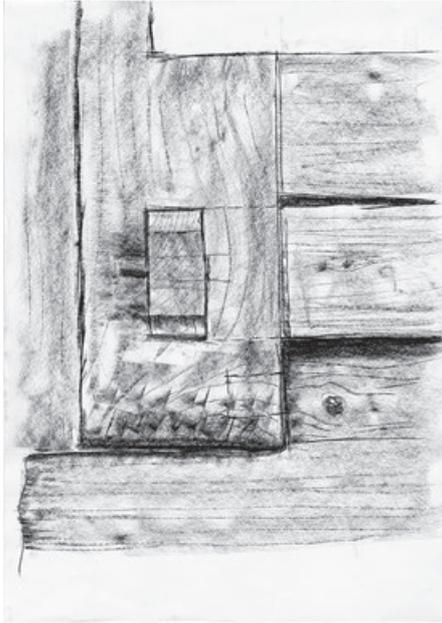
KOHLEZEICHNUNGEN 10

IMPRESSUM 26



AUFGABENSTELLUNG

– MIT DEN HÄNDEN SEHEN



Uli Herres, Detailzeichnung, Luzern CH, 2016

ZIEL

Kennenlernen des Bestandesbaus und seiner Umgebung, einerseits durch den Bau von Arbeits- und Präsentationsmodellen, andererseits durch das subjektive, zeichnerische Erfassen des Ortes.

Zeichnen mit Pastellkreide: Mit der Pastellkreide erlernen Sie eine Methode, um Ihre Wahrnehmung schnell in grossem Format und mit hoher atmosphärischer Qualität zu kommunizieren. Mit der Kreide verfolgen Sie konkrete, abstrakte, aber auch sehr subjektive Aspekte und zeigen auf, was den Ort für Sie ausmacht. Dadurch erschliessen Sie sich Ihre ganz persönliche Wahrnehmung des Genius Loci.

Erstellen Sie zwei Zeichnungen in unterschiedlichen Massstäben: Wählen Sie dafür auf dem Bauplatz einerseits eine räumliche Situation, andererseits ein spezifisches Detail, welches Sie besonders interessiert, und halten Sie diese jeweils in einer Zeichnung fest. Testen Sie dabei verschiedene Darstellungsmethoden, wie z.B. Aussenraumperspektiven, zweidimensionale Ansichten oder Detailaufnahmen.

Beim Zeichnen arbeiten Sie einerseits mit einem schwarzen Stift auf weissem Papier. Die schwarz aufgetragene Farbe auf dem Papier entspricht dabei den sichtbaren Schatten oder besser gesagt der Abwesenheit von Licht. Statt dem Zeichnen von Dunkelheit auf einem hellen Hintergrund können Sie mit Hilfe von weisser Kreide auf schwarzem Papier das Licht auf einem dunkleren Hintergrund abbilden. Testen Sie beide Methoden und loten Sie die unterschiedlichen Wahrnehmungsarten aus.

MATERIAL

- Schwarze und weisse Pastellkreide
- Schwarzes und weisses Zeichenpapier, Format A3
- Kartonumschlag zum Transport und als Unterlage
- Fixierspray



Daan Koch, Detailzeichnung Pantheon, Rom IT, 2020



ORT – ST.-LEONHARDSSCHANZE WEINBERGSTRASSE



Dreigeschossige Westfassade Seite Weinbergstrasse
sowie Schmalseite Richtung Norden
Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich



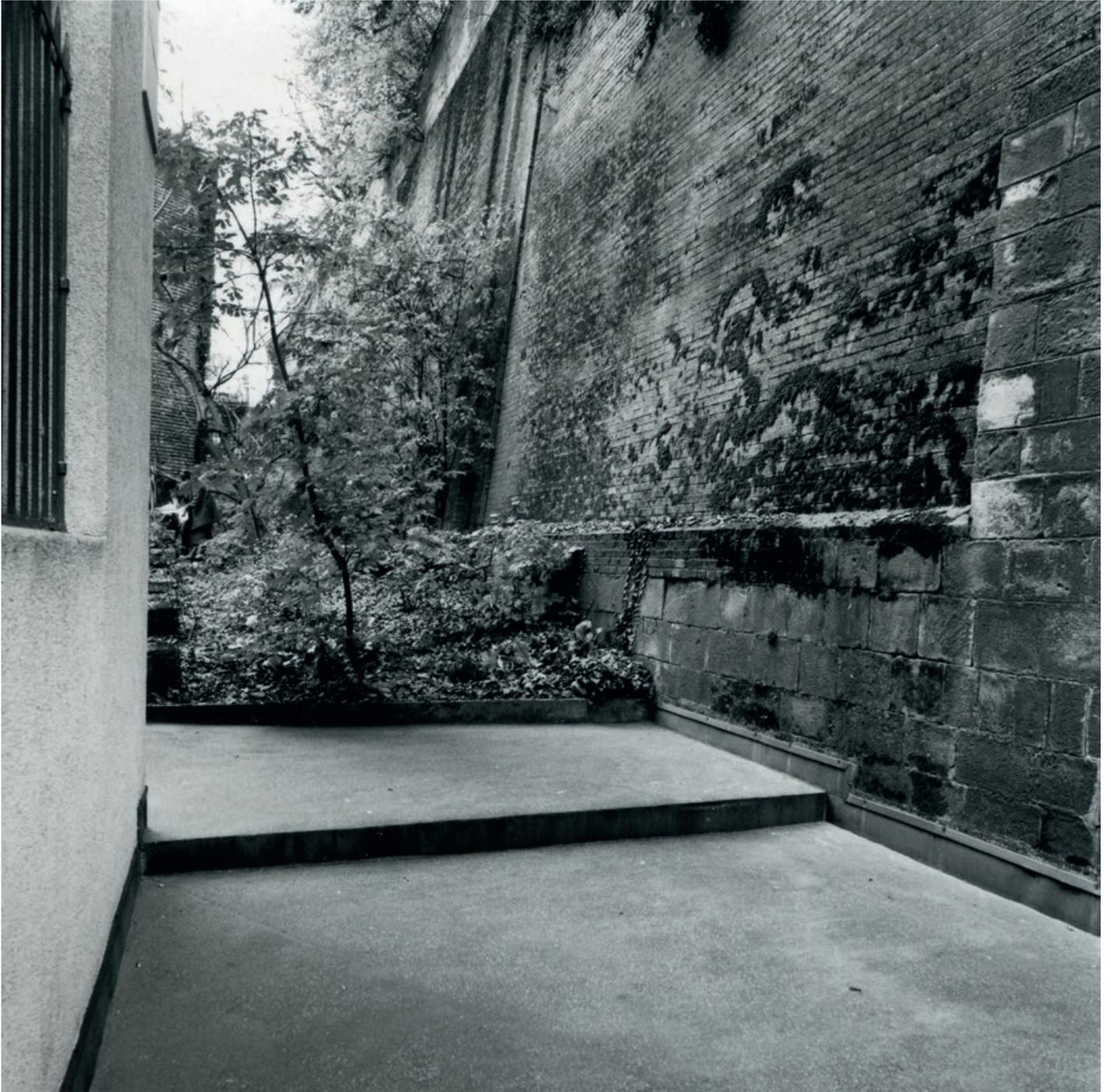
Zweigeschossige Ostfassade Seite Leonhardstrasse
und Schmalseite Richtung Norden
Quelle: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich

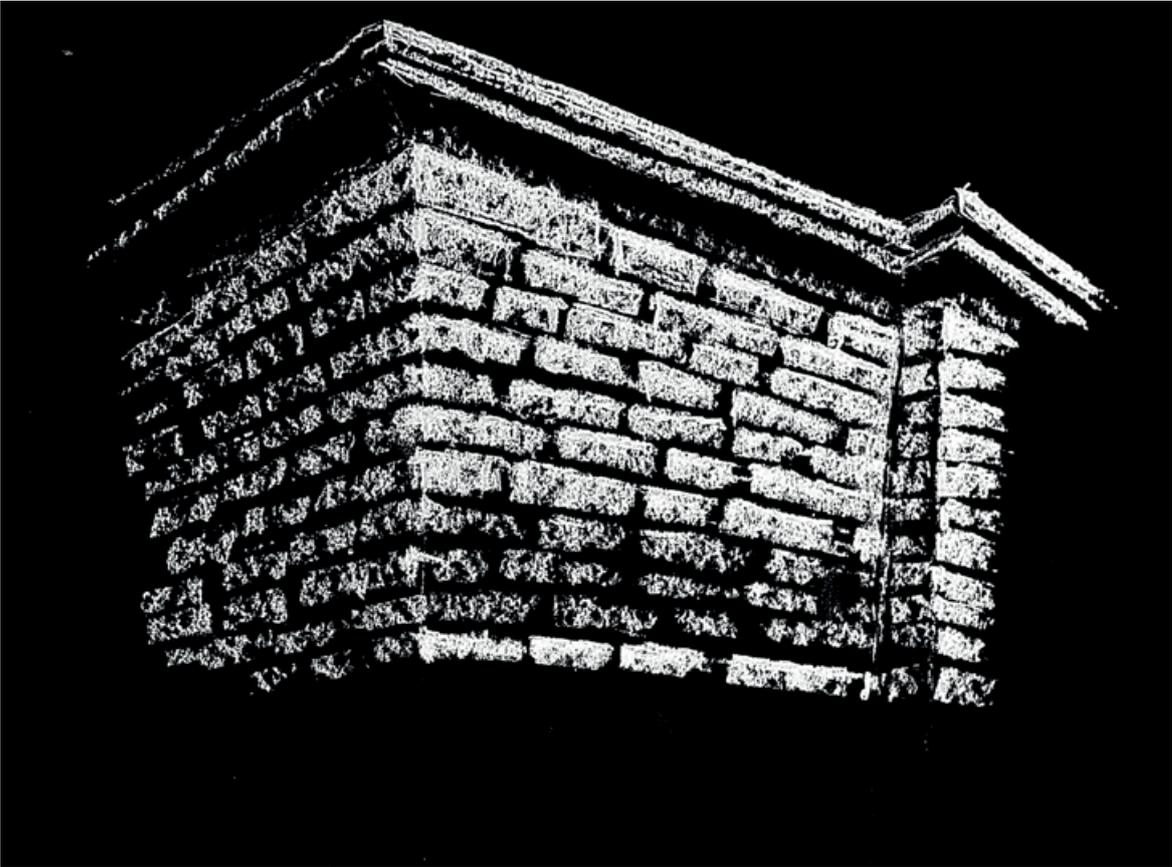
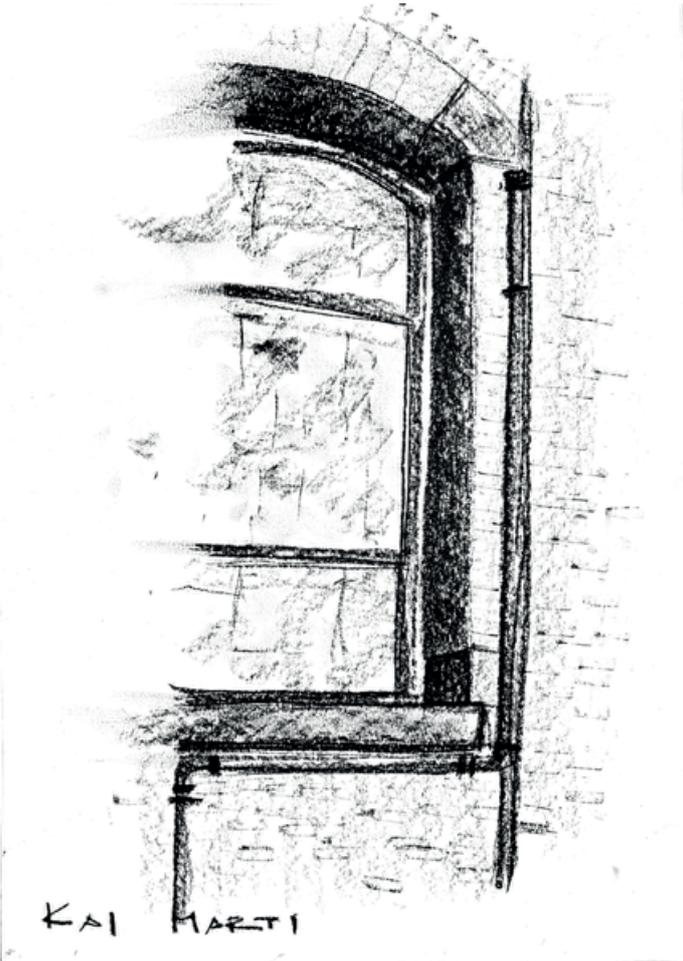
Der Bauplatz befindet sich in Zürich in unmittelbarer Nähe des wichtigen Verkehrsknotenpunkts am Central sowie in Gehdistanz zum Hauptbahnhof, zum ETH-Hauptgebäude im Hochschulquartier sowie zur kantonalen Verwaltung an der Walche.

Die gründerzeitliche Blockrandbebauung liegt eingebettet zwischen Weinbergstrasse und Leonhardstrasse am Hang. An der Haldenegg, wo die beiden Strassen in spitzem Winkel aufeinandertreffen, endet der Blockrand am Weinbergfussweg. Dieser trennt ihn von einer baumbestandenen Plattform, in deren Sockel ein städtischer Infrastrukturbau versteckt ist. Das Pärklein auf dem Sockel wird belebt durch die Kleine Freiheit, welche dem Ort seine neuste Nutzungsebene verleiht.

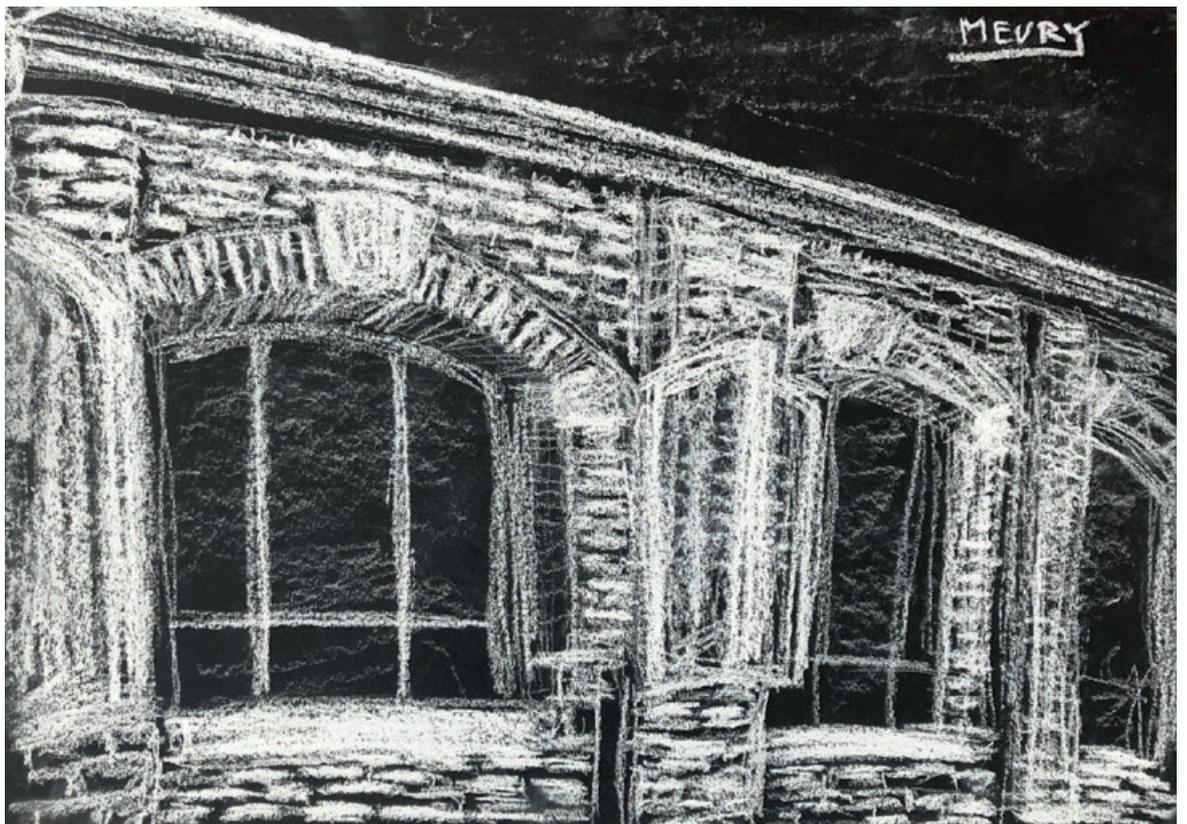
Die zurückhaltend ausformulierten Hoffassaden des Blockrands wenden sich dem einfachen, aber sorgfältig in Backstein entworfenen Hofeinbau zu. Auf der Seite der Hofeinfahrt von der Weinbergstrasse zeigt sich eine dreigeschossige, durch Pilaster regelmässig strukturierte Fassade, deren Öffnungen von flachen Mauerwerksbögen mit prägnanten Schlusssteinen überspannt werden – die Ausgangslage scheint eindeutig.

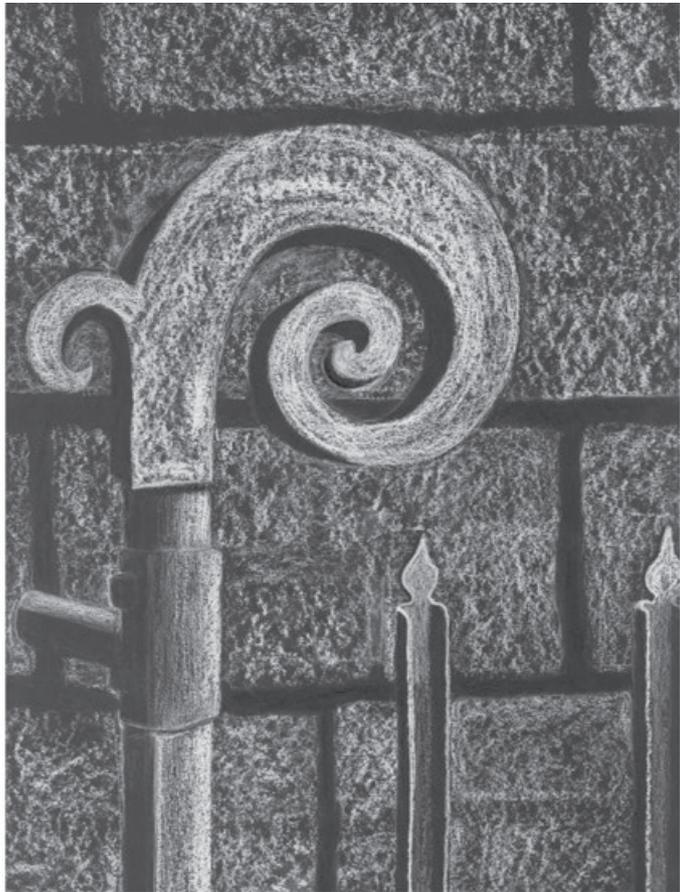
Erst auf den zweiten Blick zeigt sich, dass der Bau der komplizierten Geometrie des Blockrands folgt und im Grundriss eine Dreiecksfigur mit einem annähernd rechten Winkel und zwei abgekröpften Ecken beschreibt. Ausserdem wird beim Gang um das Gebäude klar, dass es auf den verschiedenen Seiten ganz unterschiedlich in Erscheinung tritt und auf allen drei Geschossen erschlossen ist. Ganz besonders geprägt wird der Ort jedoch durch die gewaltige Mauer, die bereits entlang der Weinbergstrasse verläuft, dann abrupt um die Ecke biegt, um den Hof zu durchschneiden und in zwei Ebenen zu teilen. Eine besondere Präsenz entfaltet die Mauer, weil der obere Bereich des Hofes sogar über dem Dach des Hofeinbaus liegt.



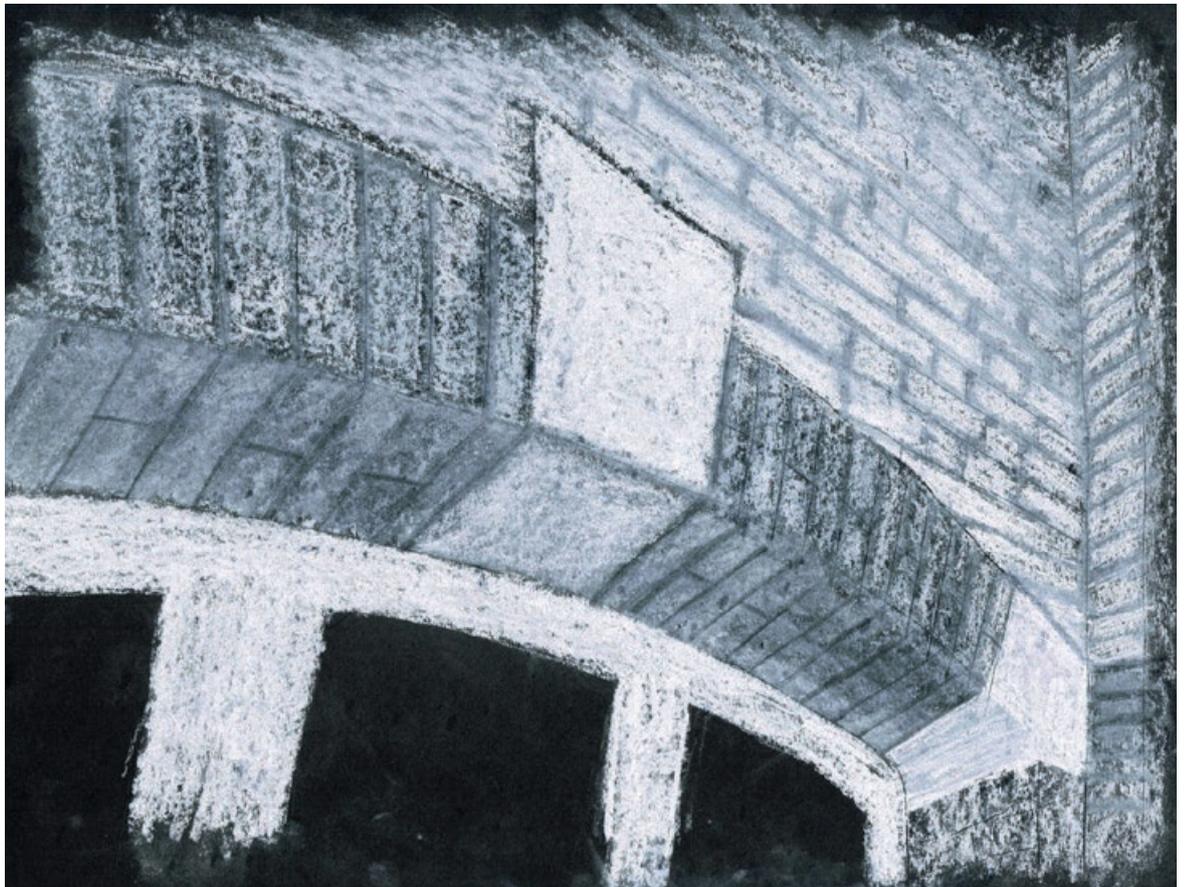
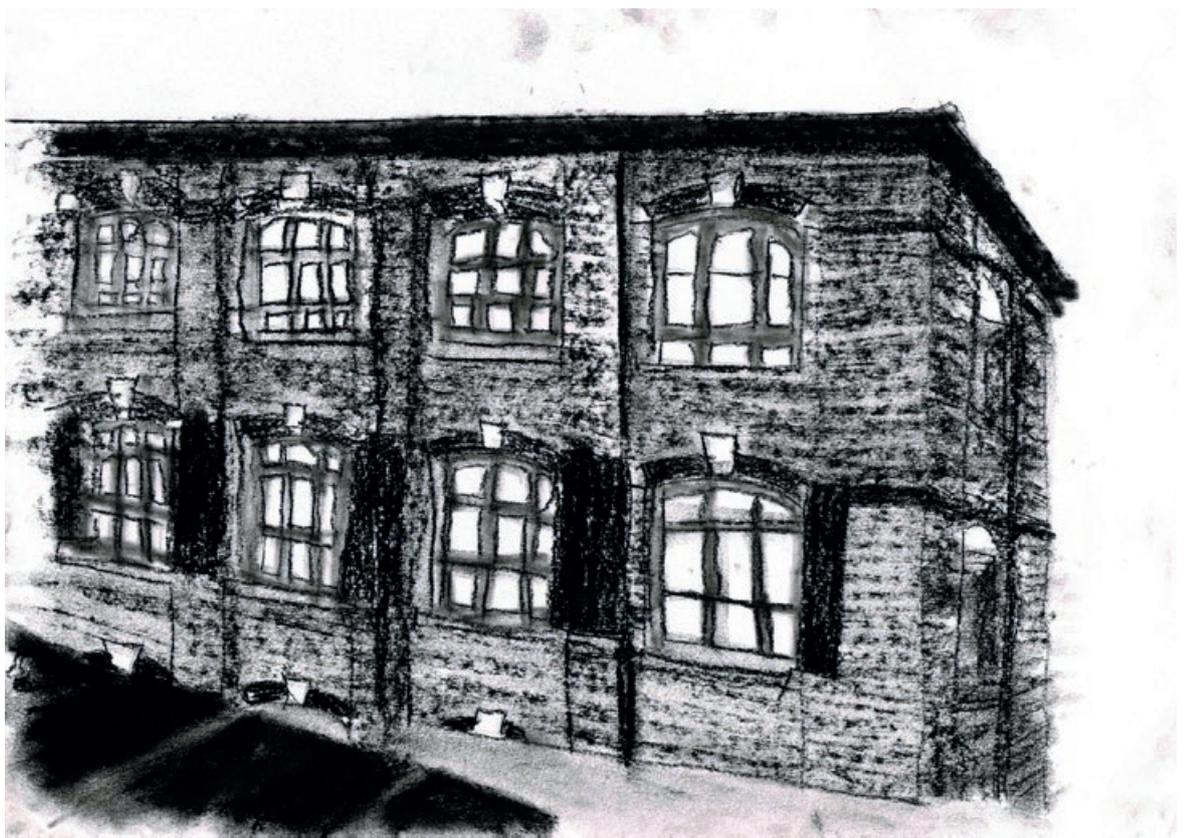


SAMUEL MEURY



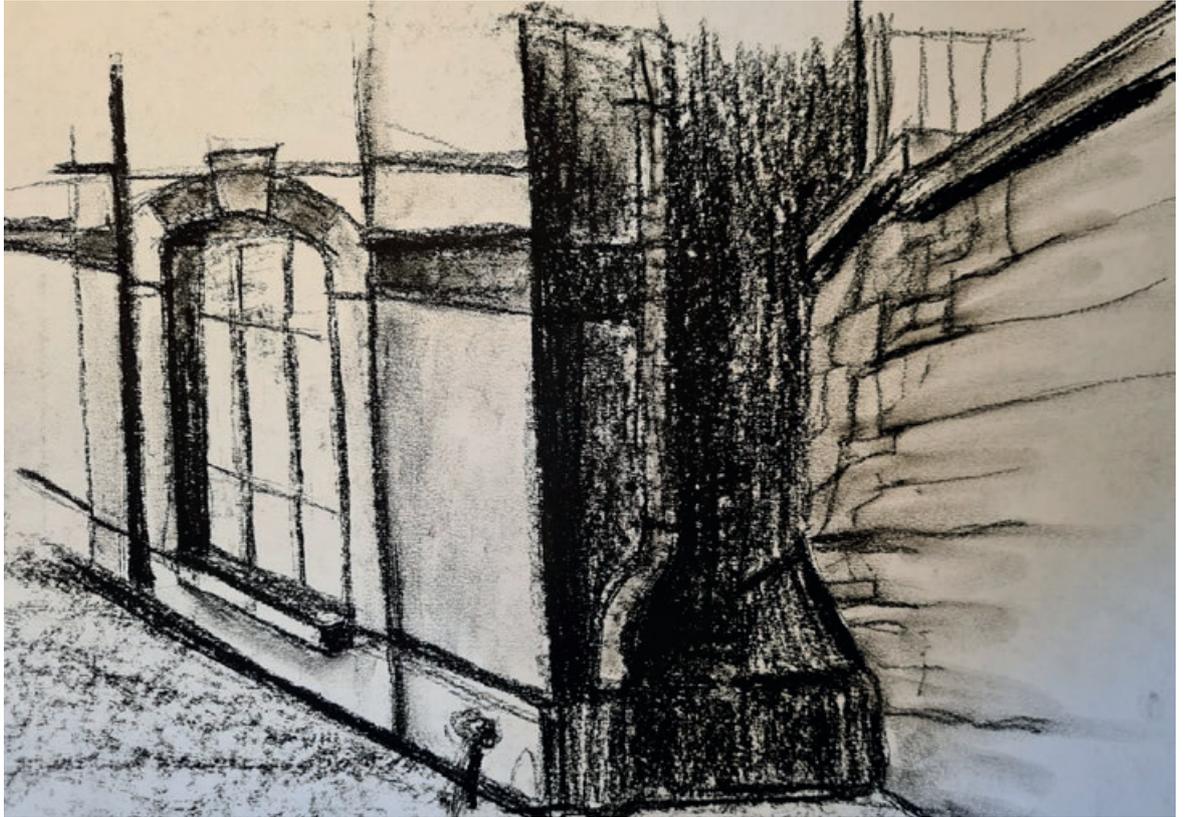


NICO BOHREN





KASPAR TRÜMPLER

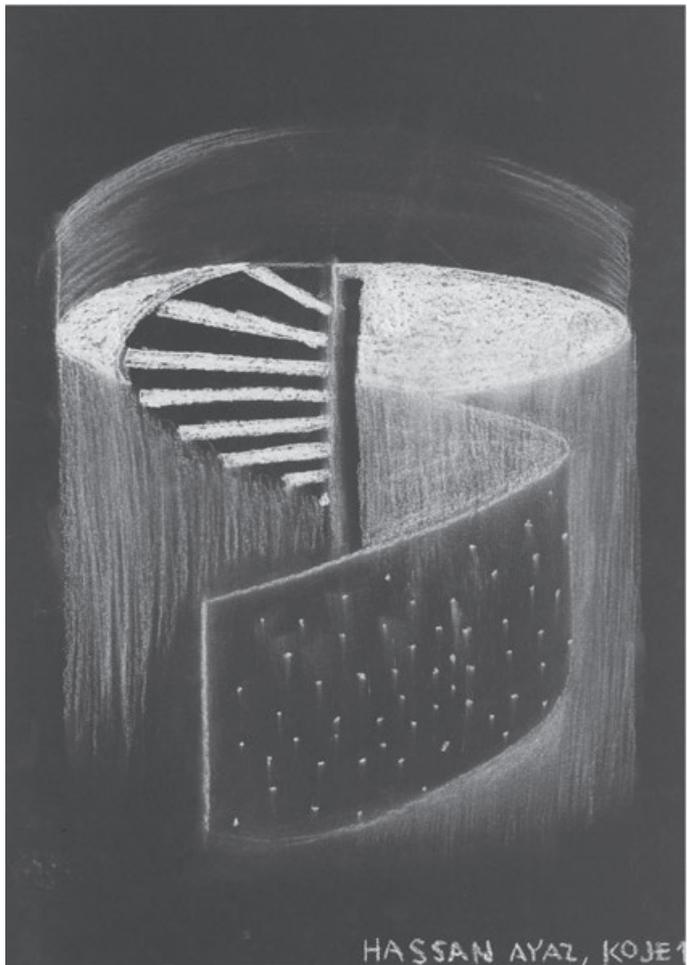




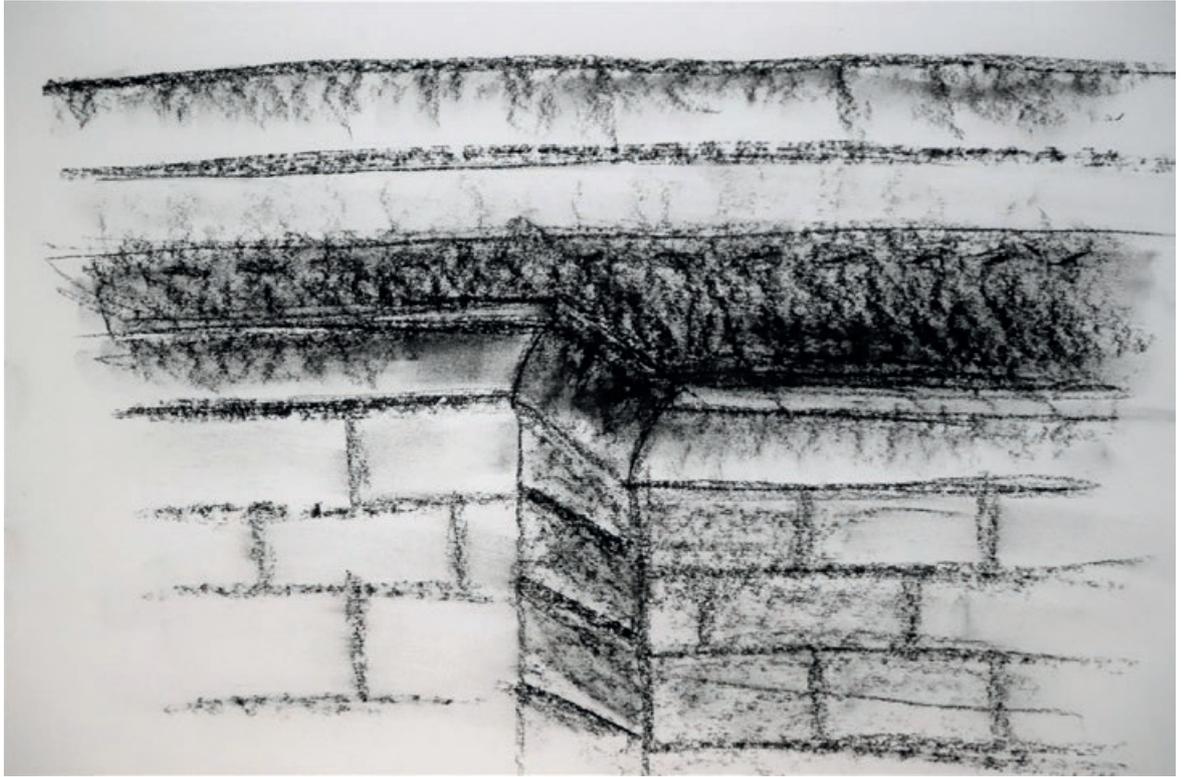
SARO AELLIG



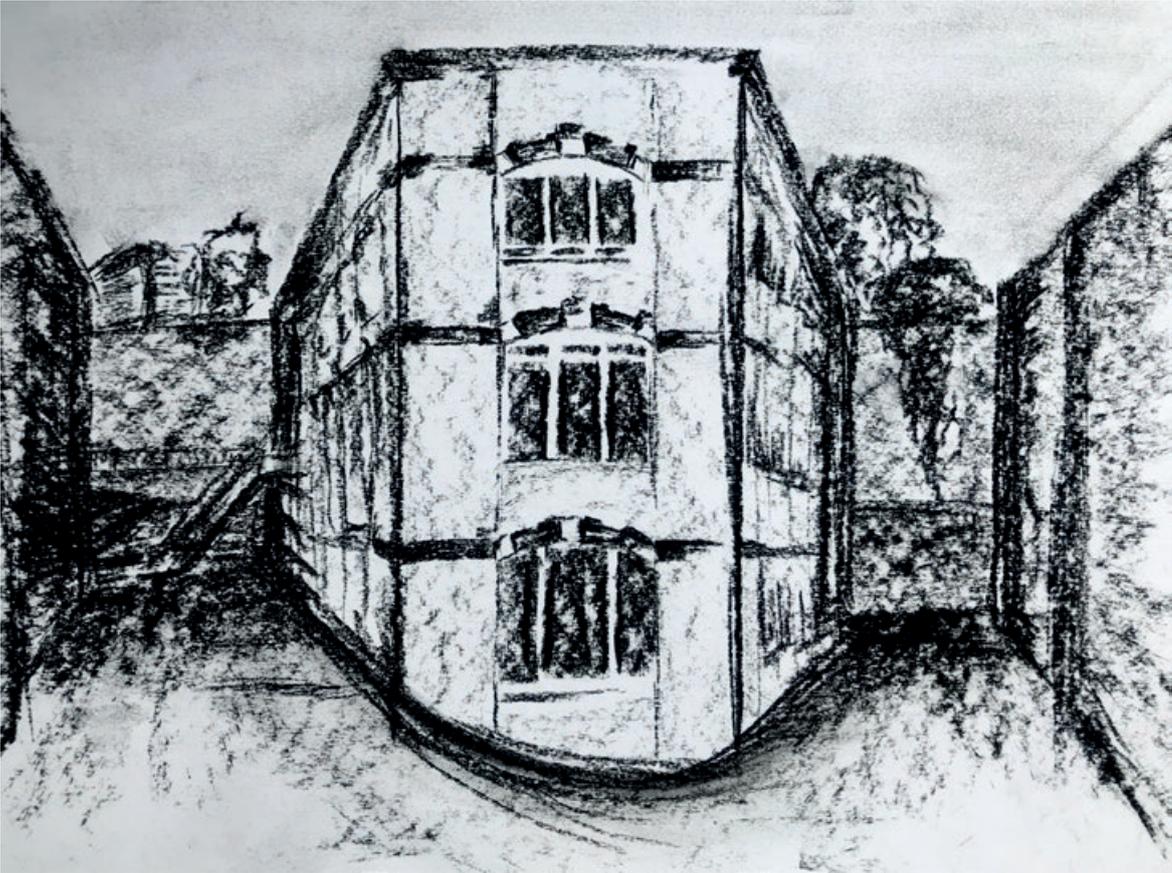
HASSAN AYAZ



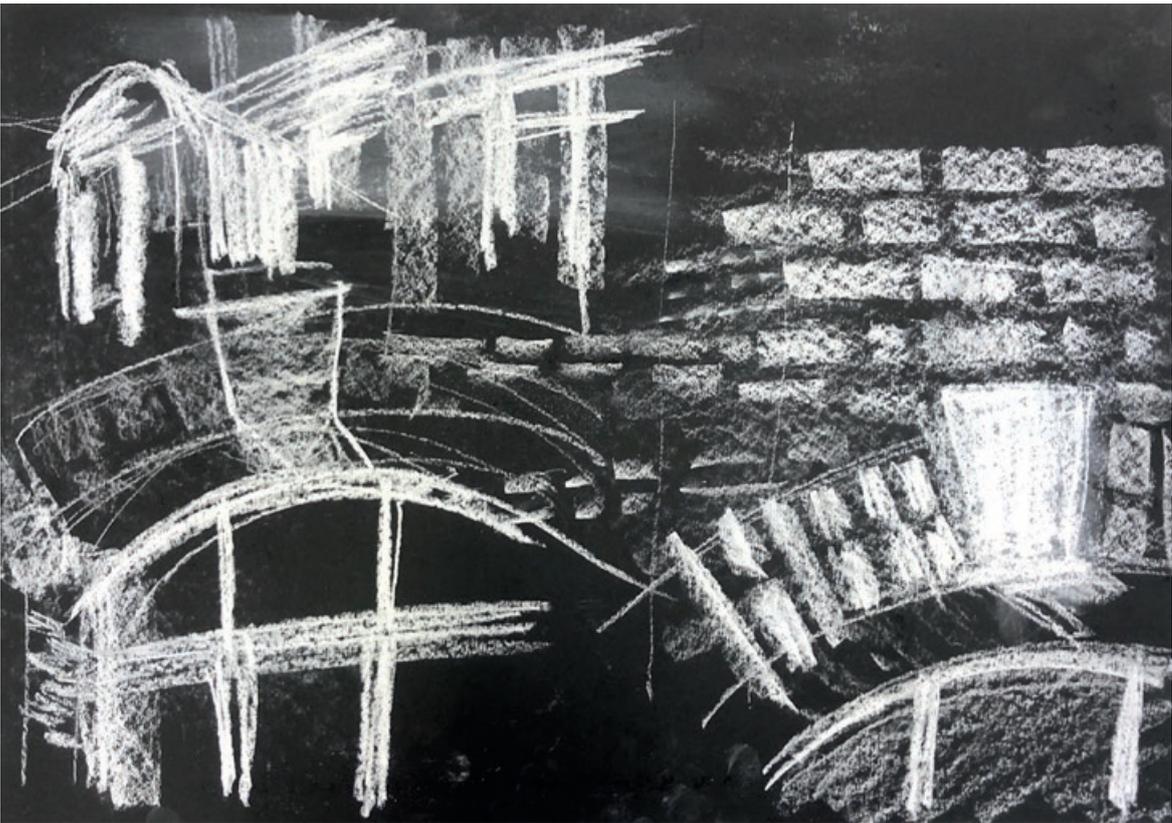
GIAN BRECHBÜHL



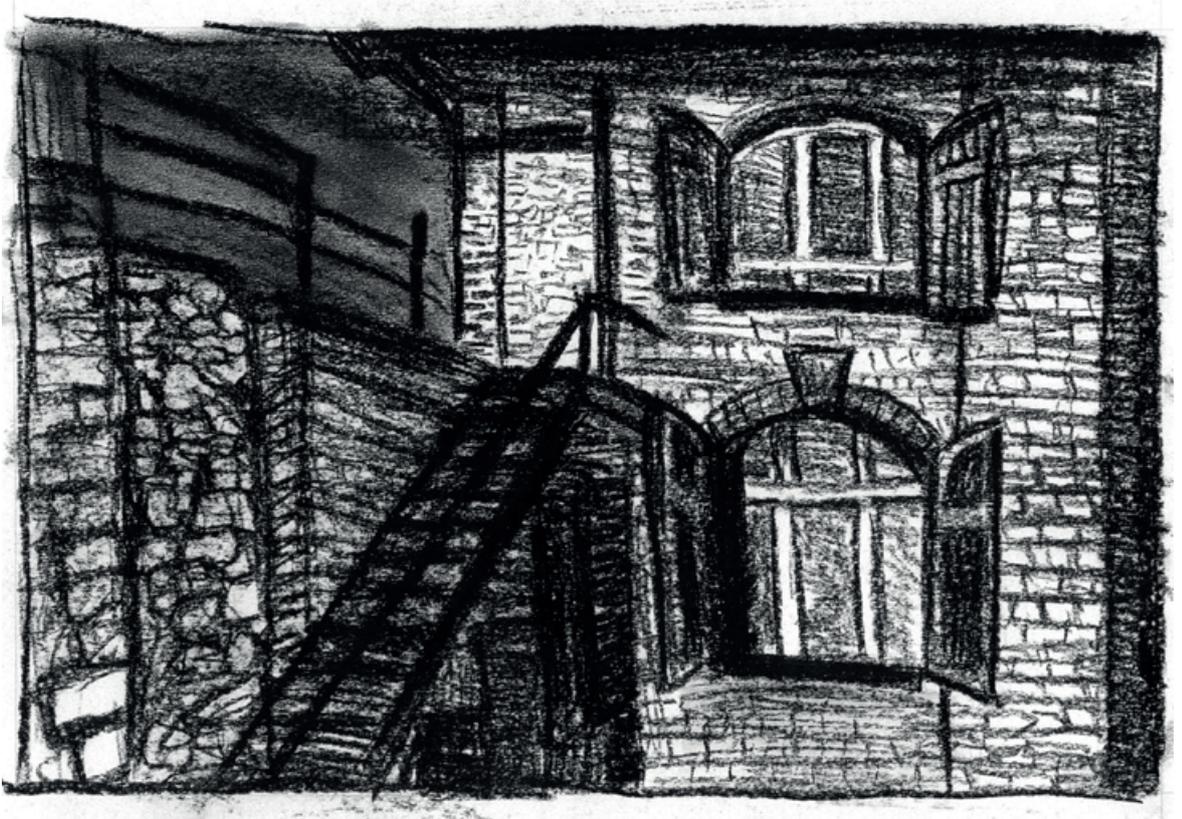
LAURA KLINNERT

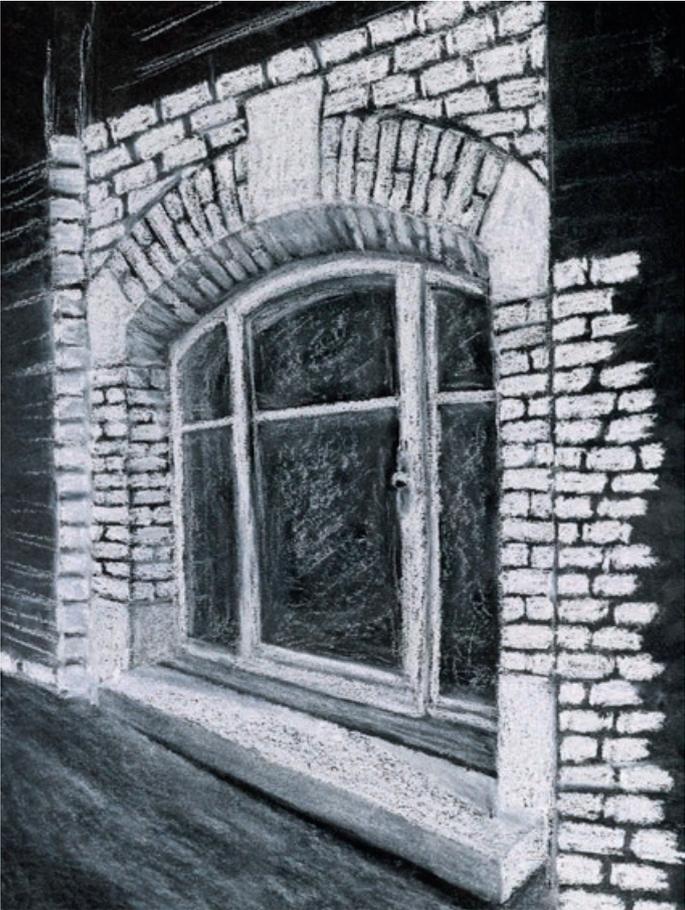


SABRINA BERWEGER

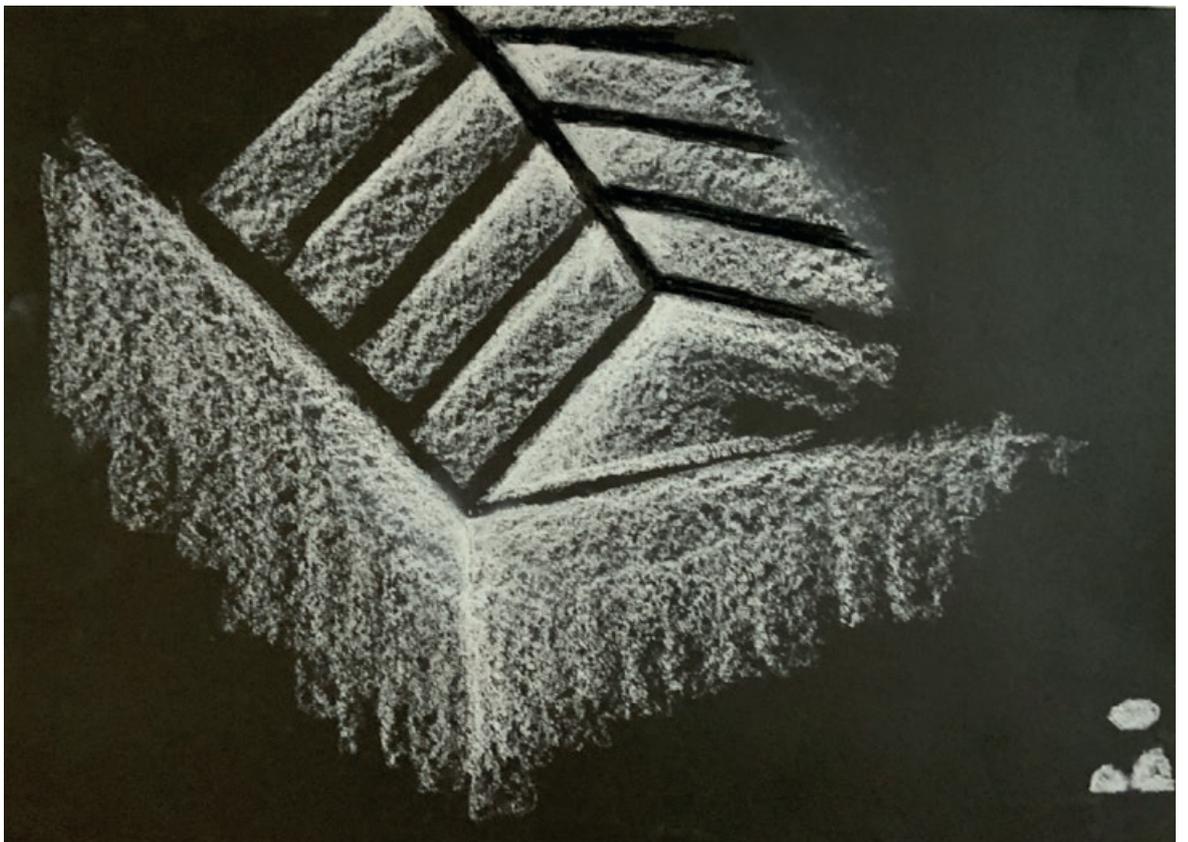
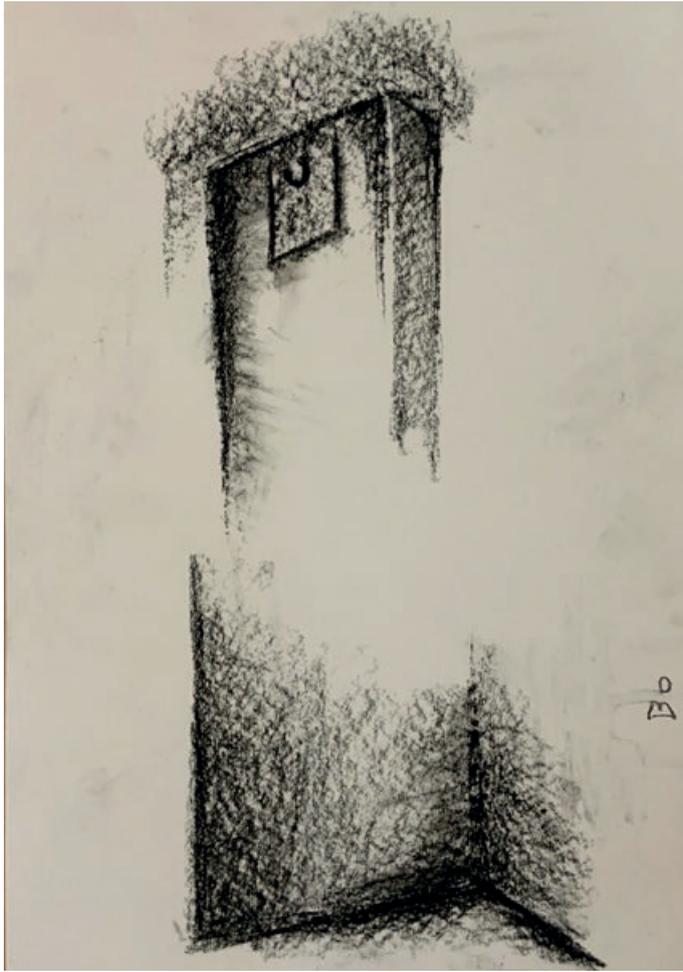


SARAH VOGEL



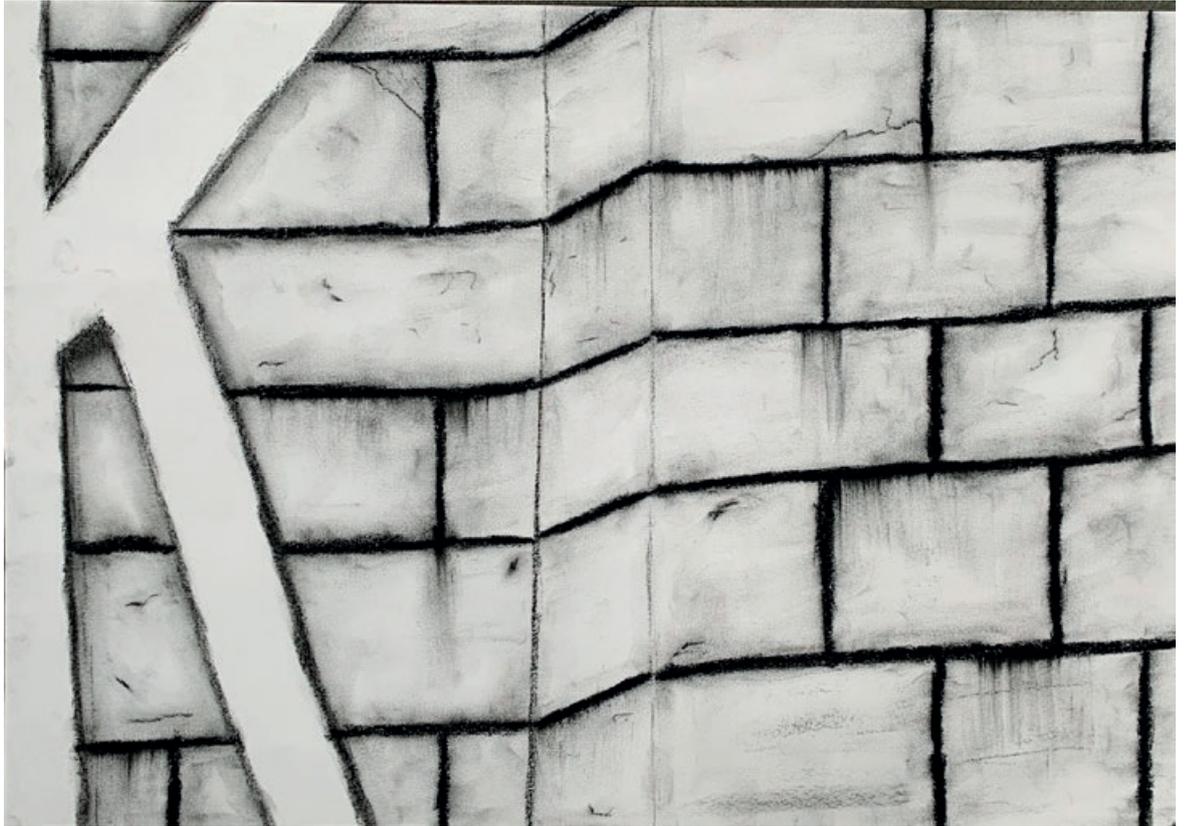


BO YANG





CEDRIC AMICABLE



IMPRESSUM

ASSISTIERENDE

RG Rosário Gonçalves
DK Daan Koch
NL Nicole Leuthold
TR Tobia Rapelli

HERAUSGEGEBEN VON

ETH Zürich
Prof. Annette Spiro
Professur für Architektur + Konstruktion
HIL E 70.5
www.spiro.arch.ethz.ch
CH-8093 Zürich

Telefon: +41 44 633 63 63
Fax: +41 44 633 15 87
spiro@arch.ethz.ch

GESTALTUNG

Lea Götschi, Norbert Zambelli
basierend auf dem Konzept von Esther Rieser

PHOTOGRAFIEN

Björn Siegrist
Professur A. Spiro

© 2020

